

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 7. März 2025 – Nr. 10



Weiterhin hören & sich selbst bleiben

Wir reservieren uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter
in Pratteln, 061 821 47 10

Audika Hörcenter
in Basel, 061 272 73 77



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Kinderfasnacht und Morgestraich

Erst zogen bei bestem Frühlingswetter die Kinder durch MuttENZ und zeigten viel Fantasie sowie grossen Ideenreichtum. Am nächsten Morgen hiess es am Donnerbaum-Schulhaus «Morgestraich, vorwärts, marsch!», bevor sich der Zug in Bewegung setzte. **Seiten 2 bis 7**

Spannende Einblicke statt staubige Rechner

Das Computermuseum beider Basel macht ein Stück Computergeschichte lebendig und erlebbar. Die Ausstellungsstücke funktionieren und können benutzt werden. In der Gaming-Lounge kann sogar ein Stück der Computerspielgeschichte nachlebt werden. **Seiten 16 und 17**

Waggis, wilde Hühner und Fische übernehmen das Dorf!



Bei der Schulfasnacht nahmen die Prattler Kindergarten- und Schulkinder den Dorfkern in Beschlag und zeigten in Begleitung von engagierten Cliques, dass sie der «grossen» Fasnacht in fast nichts nachstehen. Ein ähnliches Bild gab es auch in MuttENZ zu bewundern. Foto zVg **Seiten 19 bis 21**

Ihr Inserat auf **der Front**

ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

swiss finance leaders

Dein Treuhänder, damit du deine Zahlen immer unter Kontrolle hast.

Tel.: +41 61 823 71 07
Whats App: +41 79 965 97 01
www.swiss-finance-leaders.ch

Mitglied TREUHAND SUISSE

Em Bebbi si Fasnachtsgnuss

Mehlsuppe vom Ochsen und Bebbi Klöpfer

Benzer
Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Kinderfasnacht

Für einmal ganz im Mittelpunkt stehen!

Die Fasnacht ist auch oder gerade für die Kinder ein absolutes Highlight.

Petrus muss dieses Jahr ein Freund der Fasnacht sein. Noch kein Tag des bunten Treibens ist bisher ins Wasser gefallen. Im Gegenteil! Sah es am letzten Donnerstag morgens noch grau und ungemütlich aus, verzog sich die trübe Stimmung am Mittag und machte Platz für blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein.

Links und rechts der Hauptstrasse wartete viel Volk auf den Zug der Kinder, der wie immer von St. Arbogast herunterkam, dann in die Rössligasse einbog, von dort in die Schulstrasse und zurück auf den Kirchplatz führte. Vorneweg spielte die Musik, einmal mehr gaben sich

die Heuwänder und zehn Gastguggen die Ehre. Auch wenn der Sound gewohnt voll und überzeugend für Stimmung sorgte, war in den Reihen der Zuschauenden auch Enttäuschung zu hören. «Die sind alle in Basel bei dem grossen Umzug», meinte ein Mann. Und eine Frau daneben fand: «Dass es nach fünf Jahren gerade wieder heute ist ...»

Das tat dem kreativen Treiben der Kinder jedoch keinen Abbruch, die wieder sehr phantasievoll unterwegs waren. Sehr eindrücklich, was die Lehrpersonen zusammen mit ihren Schützlingen alles erschaffen hatten. Das machte selbst die Kinder neugierig, die in den Larven steckten. Manch einer hob neugierig seinen Vogel, sein Krokodil oder sein Smiley hoch, um zu sehen, was ringsum alles passierte und ob die Eltern da sind.

«Es ist alles so, wie es sein soll» strahlte Sandra Mangani. Zusammen mit Sabrina Rudin zeichnet sie seit acht Jahren für die Kinderfasnacht verantwortlich. Auch sie und Rudin waren von der Fantasie und dem Ideenreichtum begeistert. «Das ist wirklich ein Auftakt nach Mass», freute sich Rudin. «Jetzt kann Frau Fasnacht kommen!»

Und sie kam! In Form von 1550 Kindern, die ihren Spass an der Mischung aus Herz und Schalk hatten. Dem Kleinkind nebenan drückten sie immer wieder Däafeli in die Hand, Fotografin Bernadette Schoeffel hingegen schmissen sie die Röppli direkt in die Kamera. Überhaupt musste Schoeffel einen gewissen Preis dafür zahlen, die Kinder abzulichten. Denn diese bewarfen gerade sie als bevorzugtes Ziel. Da hiess es des Öfteren, sich der gan-

zen Röppliflut so gut es ging wieder zu entledigen.

Aber auch den MuttENZer Anzeiger erwischte es ganz zum Schluss. Nach der ersten Runde war die zweite sehr ausgedünnt, der Basler Umzug machte sich bemerkbar. Kaum noch kamen Kinder um St. Arbogast herum. Da, plötzlich, wie aus dem Nichts ein Waggis, die Hand voller Röppli, die sich in den Zeitungs-Nacken versenkten.

«Hast du was abbekommen?», fragte Christian Braun, Obmaa der MuttENZer Fasnacht, und lachte herzlich. «Damit muss man an der Fasnacht immer rechnen. Wo ist denn eigentlich deine Blaggedde?» Oh, mist, die steckte am Mantel zu Hause an der Garderobe! Nun ja, so fanden die Röppli bis spät nachts noch ihren Weg bis ins Bett. Was solls, es isch Fasnacht!

Axel Mannigel





Fotos Bernadette Schoeffel





Muttezer Morgestraich «Faaasnacht, Faaasnacht, Faaasnacht, die isch do!»

Morgestraich, vorwärts, marsch! Das gilt auch alle zwei Jahre beim Donnerbaum-Schulhaus. 2025 war es wieder so weit.

Von Axel Mannigel

Als der Wecker um 4.40 Uhr klingelt, gibt es erst einen Moment der Verwirrung, dann aber setzt der Verstand ein. Zum Glück liegt die Kleidung parat, also zügig anziehen und ab aufs Velo. Um diese Uhrzeit durch Muttenz zu fahren, ist schon speziell. Auch speziell ist, dass am Donnerbaum-Schulhaus Kinder und Eltern unterwegs sind. Aber klar, in wenigen Minuten startet hier der Muttezer Morgestraich, da muss das so sein.

Zuvor reicht die Zeit aber noch, drinnen eine Faschtewaie und einen Kaffee zu bekommen. Gefragt, wie lang sie schon da sind, meint Alex, die den Kaffee überreicht, gutgelaunt: «Erst seit 4.30 Uhr, wir haben das alles vorbereitet.» Monica neben ihr ergänzt: «Denn wir sind ganz motivierte Mamis!» Sie, Alex und Rebekka als dritte im Bunde, lachen fröhlich, so kann es weiter gehen.

Wieder auf der anderen Seite draussen, versammeln sich hinter dem Sportplatz alle Klassen der Primarstufe, insgesamt elf. Geduldig stehen sie in Reih und Glied, während die Minuten und Sekunden verstreichen. Pünktlich um 5.15 Uhr geht das Flutlicht aus, der lange Zug leuchtet im Dunkeln und hinten fangen die Trommler und Pfyffer zu spielen an. Es ist ein eindrückliches Bild, das bewegt und klar macht: Das ist Fasnacht!



Morgestraich vor Blaggedden-Sujet: «Ab in'd Kurve» heisst es so schön.

Fotos Peter Wehrli/Axel Mannigel

Langsam zieht die Morgestraich-Kolonnie los und macht sich auf den Weg. Um 6 Uhr soll sie wieder am Schulhaus sein. Dafür geht es erstmal in einer grossen Schlaufe ums Donnerbaum-Quartier. Dabei kommen die Kinder auch an der beleuchteten Brücke vorbei, die hinüber ins Freidorf geht und welche die aktuelle Blaggedde zielt ...

Vom Schanzweg biegt der Zug ins Freidorf. Mit der Idee, abzukürzen und von der anderen Seite zu kommen, gehen die Kinder doch tatsächlich verloren, nur zu hören sind sie gut. Zusammen mit Eltern und Schaulustigen heisst es warten.

«Lueg, jetz chomme sie dört usem nüt use», sagt auf einmal ein Mann. Tatsächlich, da quillt das Licht aus der Dunkelheit. Die Kinder kommen aus dem Freidorf, sehen links die Schule, machen aber einen Schwenk nach rechts auf den Feldrebenweg. «Häh?», tönt es aus den Larven. Aber nach einer Runde über Kelten-, Rauracher- und Römerweg sind sie innert wenigen Minuten wieder an derselben Stelle und endlich geht es der Schule zu.

Wenig später versammeln sich alle in der geschlossenen Aula, die neugierigen Eltern müssen (noch) draussen bleiben. Für alle gibt es

eine morgendliche Verpflegung, auch für die Gäste, Funktionäre und Musiker. Etwa Patrick aus Basel, der Piccolo spielte. «Nein, nach zwei Liedern waren die Finger warm, das ging gut», lacht er.

Lehrerin Tania Heldner, zusammen mit Marianne Papst und Nadia Jermann im OK, freut sich, nun gemütlich zusammensitzen. Obmaa Christian Braun hält eine Laudatio und schliesslich sind die Kinder selbst mit ein paar Schnitzelbägg sowie dem Donnerbaumlied aus vollen Kehlen dran: «Faaasnacht, Faaasnacht, Faaasnacht, die isch do!» Gänsehaut pur!



Erst Faschtewaien und Kaffee im warmen Schulhaus, dann, mancher war noch müde, unterwegs im Donnerbaum-Quartier.



Nur der volle Einsatz aller Beteiligten macht so etwas möglich: Schön, wenn sich auch in den nächsten Jahren motivierte Freiwillige finden.

Das Geheimnis der ersten Blüte



Was als harmloser Gefallen beginnt, zieht Li Röstli in seinem zweiten Fall in eine mysteriöse Mordserie. Bald ist klar, dass der junge Ermittler dem Mörder erst dann auf die Spur kommt, wenn er die rätselhafte Bedeutung der Worte «Die erste Blüte» versteht.

Beat Welte
Die erste Blüte
Li Röstis zweiter Fall
328 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2754-1
CHF 29.80



Beat Welte
Das verschwundene Bild
Li Röstis erster Fall
296 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2706-0
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Top 5 Romane

- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
-  **Fleur Jaeggy**
Die seligen Jahre der Züchtigung
Roman | Suhrkamp Verlag
- Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag
- Samantha Harvey**
Umlaufbahnen
Roman | DTV
- Leon de Winter**
Stadt der Hunde
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbücher

- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Steffen Dobbert, Ulrich Thiele**
Nord Stream –
Wie Deutschland Putins Krieg bezahlt
Politik | Klett-Cotta Verlag
-  **Volker Reinhardt**
Esprit und Leidenschaft –
Kulturgeschichte Frankreichs
Geschichte | Verlag C.H. Beck
- Martin Josephy, Markus Ritter**
Freiraum in Basel seit 1860
Basiliensia | Schwabe Verlag

Top 5 Musik-CDs

- Kendrick Lamar**
GNX
Pop | Interscope
- The Weeknd**
Hurry Up Tomorrow
Pop | Republic
-  **Alice Sara Ott**
John Field:
Complete Nocturnes
Klassik | DG
- Fazil Say**
Oiseaux tristes
Klassik | PLG Classics
- Jon Batiste**
Beethoven Blues
Jazz | Verve

Top 5 Vinyl

-  **Kendrick Lamar**
GNX
Pop | Interscope
- The Weeknd**
Hurry Up Tomorrow
Pop | Republic
- Patent Ochsner**
Tag & Nacht
Pop | Universal | 2 LPs
- Taylor Swift**
The Tortured Poets Department:
The Anthology
Pop | Republic | 4 LPs
- Diana Krall**
Only Trust Your Heart
Jazz | Verve

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Landrat

MuttENZer Besuch in Liestal

Landratspräsident Peter Hartmann hatte die MuttENZer eingeladen.

Als Dank für die tatkräftige Hilfe beim Landratspräsidentenfest im letzten Sommer waren die Helferinnen und Helfer nun nach Liestal eingeladen worden, um einmal erleben zu können, was der Landratspräsident aus MuttENZ so macht. Zwei Gruppen machten also innerhalb weniger Wochen einen Ausflug in die Kantonshauptstadt.

Treffpunkt war der MuttENZer Bahnhof, schnell war die (zweite) Gruppe in Liestal. Gemütlich ging es durchs Stedtli zum Restaurant Angelo Dolce, wo es mit Kaffee und Gipfeli (Cornetto) eine Stärkung gab. So versorgt machten sich die Besuchenden auf zum Regierungsgebäude. Die Dame am Empfang schaute erst irritiert ob der grossen Gruppe, aber ein Hinweis auf Peter Hartmann klärte die Zweifel und öffnete die Türen.

Durchs Haus ging es hoch auf die Besuchertribüne, wo noch viel Platz war. Die Sitzung des Landrats war schon in vollem Gange. Von der Tribüne aus hatte man Blick auf rund die Hälfte der 90 Landratsmitglieder, vor allem aber auf den Landratspräsidenten und den Regierungsrat, aus MuttENZer Sicht



Freuten sich über den Einblick in die Kantonspolitik: die MuttENZer Helferinnen und Helfer mit Peter Hartmann (mitte). Foto Axel Mannigel

bestens besetzt. Aber auch unter den Landrätinnen und Landräten ist MuttENZ sehr gut vertreten.

Es war spannend zu erleben, wie solch eine Sitzung abläuft. Manches, was gesagt wurde, machte mehr, anderes weniger Sinn und manchmal musste Hartmann die Glocke nehmen und zur Ordnung rufen. Galt es etwas abzustimmen, hatten die Landräte 15 Sekunden Zeit, um ja oder nein zu drücken. Auf einem Monitor liess sich auch auf der Tribüne live miterleben, wie sich das Abstimmungsverhältnis entwickelte. Schliesslich war Mit-

tag und der Saal leerte sich schnell. Hartmann empfing seine Gäste unten im Saal und erklärte noch das eine und andere zum Landrat. Vor dem Mittagessen im Restaurant Farnsburg war Zeit für ein Foto, bei dem alle gutgelaunt mitmachten.

Peter Hartmann kam noch mit zum Essen, musste jedoch schnell machen, da die Zeit schon fortgeschritten war. Die MuttENZer genossen ihren Aufenthalt, machten sich dann aber pünktlich wieder auf den Weg, in MuttENZ war ja Kinderfasnacht. Axel Mannigel

Kolumne

Pünktlichkeit und Sonnenzeit

Nirgendwo auf der Welt sei die Gesellschaft pünktlicher als in der Schweiz. Was die Zeitforschung herausgefunden zu haben glaubt, gilt aber erst für die Gegenwart – auch in MuttENZ. Mit der Sonnenuhr an der Südseite der St. Arbogast-Kirche wäre dies kaum möglich gewesen. Der Stabschatten auf dem rechteckigen Zifferblatt unterscheidet nur Tagesstunden, und das nur an Sonntagen.



Von Florian Blumer

Als ich kürzlich dort vorbeispazierte, stand der Schattenschnitt zwischen den römischen Zahlen I und II. Die zwei grossen, goldenen Zeiger der mechanischen Kirchenguhr daneben waren genauer: 12.40 Uhr. Entwicklungsgeschichtlich trennen diese beiden Uhren Jahrtausende: Erstere stammt aus der Antike, letztere aus dem Mittelalter. Und seither ist auch hier die «Zeit nicht stehen geblieben»: Auf die mechanischen folgten batteriebetriebene Taschenuhren, Quarzuhren, dann digitale Uhren mit Funkempfang, die sich nach Atomuhren richten. Sie alle haben die Bedeutung der Pünktlichkeit gesteigert.

Mitte des 20. Jahrhunderts halfen den MuttENZer Fabrikarbeiterinnen und -arbeitern noch Kirchenglocken und Fabriksirenen, wenn sie auf dem Hin- oder Rückweg zur Arbeit nach Münchenstein waren. Schlagen frühmorgens die Kirchenglocken bereits, wenn sie den steilen Weg zum Geispelhof hinaufgingen, mussten sie sich beeilen, um rechtzeitig anzukommen. Das andere Signal, um pünktlich zu sein, war die Fabriksirene, die exakt 15 Minuten vor Arbeitsbeginn losheulte.

Ein MuttENZer Lehrer, der auf einem Bauernhof oberhalb von Arisdorf aufgewachsen war, erzählte mir, wonach sich die Pünktlichkeit seiner Familie gerichtet habe: Erst, wenn sich das Sonnenlicht auf dem Dach des Basler Münsters widerspiegelte, durften sie ihre Nachmittagspause machen.

Pro Wartenberg

Im Einsatz für den Hausberg

Die Generalversammlung zeichnete ein stabiles Bild der Lage.

In rund 45 Minuten waren alle schon bei Brot, Wurst und Wein, so ist es schön, so muss es sein. Quasi nach diesem Motto verlief die GV der Gesellschaft Pro Wartenberg. Zeitlich heraus stachen der Jahresbericht von Präsident Stephan Egloff, das Plädoyer von Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann und das Umhängen des Mikrofons für den jeweiligen Sprechenden.

Die Aula im Donnerbauschulhaus war gut gefüllt, auch der Bürgerrat als Besitzer der Wartenberg-Burgen, war fast vollzählig erschienen. «Schön, dass ihr alle gekommen seid und euer Interesse bekundet», freute sich Egloff und erinnerte an die Präsenzlisten, die auf den Tischen ausliegen sollten. Das taten sie aber nicht, denn sie befanden sich noch im Rucksack des Präsidenten, was für eine gewisse Erheiterung sorgte.



Präsident Stephan Egloff freute sich über Stabilität. Foto Axel Mannigel

«Ich möchte zu Beginn sagen, dass wir uns in einer Phase der Stabilität befinden», so Egloff. «Es gibt sehr viele Sachen, die wir in den letzten Jahren angerissen haben und bei denen wir nun schauen müssen, dass wir sie auf den Boden bringen und aufrechterhalten.» Einen weiteren Lacher gab es, als Egloff an

Tisch vier Stephan Egloff als Stimmzähler nannte. «Er heisst aber im Zusatz noch Zimmermann, ich Schraner», löste der Präsident auf.

Beim Jahresbericht ging es um die Sicherstellung einer Treppe, interessante Löcher bei der mittleren Ruine und das anhaltende Problem mit dem Fahnenmast. «Da oben wirken Kräfte, für die wir bisher noch keine nachhaltige Lösung gefunden haben.»

Die anderen Traktanden wurden speditiv abgearbeitet. Das Budget befindet sich im grünen Bereich, dennoch gab es da noch einen kleinen Twist, den Franziska Stadelmann aus- und auflöste. Denn das geplante Stelen-Projekt, welches die MuttENZer Historie lebendig vom Dorf bis auf den Wartenberg vermitteln soll, bedurfte noch weiterer finanzieller Unterstützung seitens der Gesellschaft, die aber einstimmig gewährt wurde.

Gute Stimmung gab es natürlich auch bei den schon genannten Würsten sowie dem geselligen Zusammensein. Axel Mannigel

Feuerspektakel **Den vergänglichen Moment erleben, bestaunen und geniessen**

Das Feuerspektakel auf dem Muttenzer Robinson-Spielplatz setzte dieses Jahr mit der gezeigten Performance neue Massstäbe.

Von Axel Mannigel

Noch war alles ruhig. Dennoch lag schon ein Knistern in der Luft und die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Die Robi-Verantwortlichen, allen voran Spielplatzleiter Tobias Meier und Präsident Fabian Vogt, aber auch die Feuerwehr und Künstler Brendhan Dickerson, waren im Dauereinsatz.

Das Feuerspektakel auf dem Robi, so sagt man, sei ein absolutes Muss im Jahreskalender. «Es gibt etliche Fabelwesen, da siehst du eine Giraffe mit Händen und dort drüben ist der Basilisk, den haben die Kinder selbst gezeichnet, geformt, geschnitten und geschweisst», so Meier begeistert im Trubel. «Und der fliegt dann da, es ist ganz anders als sonst.»

Das Feuerspektakel auf dem Robi, erzählt der Spielplatzleiter, ist schon über 20 Jahre alt. Und hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren. «Das Feuer lässt die Dinge anders erscheinen und macht sie einzigartig. Wie bei der Natur des Menschen. Der Moment, den wir jetzt erleben, verbrennt sozusagen und ist dann weg. Wir sollten mehr die Flüchtigkeit des Moments beachten und feiern.»

Der erste Moment des Abends galt Linus «Carpendale» Buser



Wie von Zauberhand machte sich der Basilisk auf den Weg über die Menge.

Fotos Axel Mannigel

(siehe Nr. 45/2024), der die wartende Menge, begleitet von Vater Dani, mit Liedern unterhielt. Während er spielte, wurde es langsam dunkel. Künstler Dickerson legte letzte Hand an die Giraffe an, ein Gelenk stimmte noch nicht. «Kinetische Figuren sind am schwierigsten», brummte er.

Etwas weiter oben überblickte die Feuerwehr das Szenario. «Die Herausforderung ist, dass sehr viele Leute auf engem Raum sind und dass wir ein dynamisches Event haben, das bedeutet, es verschiebt sich von Ort zu Ort», meinte Wachtmeister Jan Huber. «So müssen wir auf alles gefasst sein.»

Nachdem die Buser unter viel Applaus geendet hatten, ging plötz-

lich ein Raunen durch die Menge und von hinten leuchtete Feuerchein auf. Im Gedränge war Fabian Vogt zu sehen. «Ich freue mich auf spannende Momente, wenn sich das Feuer in den Augen widerspiegelt», sagte er voll Erwartung.

Dann ging es los. Über den Boden krabbelten zwei Feuerspinnen und drehten ihre Runden. Danach war auf der anderen Seite ein Drache zu sehen. Die Menge machte sich auf den Weg auf den Platz am Eingang, wo Dickerson einen Drachentanz veranstaltete. Dabei sah es so aus, als wäre der Drache zum Leben erweckt. Als er verglühte, stürzte ein brennender Affe von einer Plattform und tanzte im Feuerchein. Meier jubelte enthusiastisch.

Zurück auf dem Hauptplatz kam Dickerson mit einem brennenden Vogel den kleinen Hang herunter. Der Vogel «flog» zum Basilisken und entzündete ihn. Daraufhin flog nun der Basilisk brennend über die Köpfe der Zuschauenden. Es war ein Zauber, der nicht in Worte zu fassen ist.

Als Finale der Dickersonschen Figuren veranstaltete auch die Giraffe einen wilden Tanz. Als sie fertig war, meinte das grosse Gesicht neben dem Hauptplatz, es habe Hunger, woraufhin ihm die Kinder eine Feuerspeise kochten und es damit fütterten. Als die Flammen es verzehrten, lachte es nur und lobte die Köche. Was für Momente auf dem Robi!



Die Buser sorgen für Unterhaltung, das Gesicht war noch still und erste Feuerspinnen krabbelten über den Boden.



Künstler Brendhan Dickerson (rechts oben, ganz links) erschuf ein Spektakel, das lange in Erinnerung bleiben wird und neue Massstäbe setzte.

Aus dem Landrat**Hinter den Kulissen**

Die traktandierten Geschäfte des Landrats sind auf der Homepage einsehbar. Die Sitzungen können bequem per Livestream verfolgt werden. Doch was lässt sich jenseits von Bild und Ton als lesens- oder wissenswert hervorheben? Es sind die Emotionen, die Zwischentöne und die Interpretationen der politischen Gesichter, die das Geschehen prägen.

«Ja, die Dolmetschenden im Gesundheitswesen sind unverzichtbar. Wer die Sprache des Spitals versteht, heilt schneller. Das spart Kosten und kann auch



Von Anita Biedert-Vogt*

Krankenhausaufenthalte verkürzen.» Dem steht jedoch die Gegenmeinung gegenüber: «Nein, durch die heutigen technischen Möglichkeiten inklusive moderner Übersetzungsprogramme erübrigt sich der Einsatz von professionellen Übersetzenden.»

Was ist nun richtig? Welche Sichtweise trifft zu? Diese Fragen soll die Regierung klären, die von einer Mehrheit des Parlaments mit dieser Aufgabe betraut wurde; das Postulat der SP wurde zum Prüfen und Berichten an den Regierungsrat überwiesen. «Glücklicherweise, denn es ist dringend nötig.» «Nein, das würde zusätzliche Kosten verursachen, und Integration bedeutet schliesslich auch, sich der einheimischen Sprache anzunehmen.» Das politische Ringen und die Überzeugungsarbeit gehen weiter: Sollen die Blockzeiten des ersten Zyklus der Volksschule an die Anforderungen der Wirtschaft angepasst werden?

Die eigentliche politisch fordernde Arbeit findet jedoch in den Kommissionen statt, wo tiefgehende Kenntnisse der relevanten Fakten unabdingbar sind. Im Livestream erleben Sie die Highlights der Entscheidungsprozesse. Schauen Sie doch mal vorbei – die nächste Landratssitzung findet am 27. März statt. **Landrätin SVP*

Bildung

Lebendiger Standort im Polyfeld Muttenz



Spatenstich mit Politprominenz: Hier soll Ausbildung entstehen.

Foto zVg

Grundsteinlegung für das neue aprentas-Aus- und Weiterbildungszentrum.

MA. aprentas, der Ausbildungspartner von 95 Mitgliedfirmen für Berufe in Naturwissenschaft, Technik, Informatik und KV, wird in den Sommerferien 2027 in den Neubau an der Birsfelderstrasse 46 umziehen. Im sechsstöckigen Gebäude, entworfen von Caesar Zumthor Architekten aus Basel, werden Labors, Werkstätten und Büros für die überbetriebliche praktische Ausbildung in 13 verschiedenen Berufen untergebracht sein.

Unter dem gleichen Dach werden sich die Schulzimmer der aprentas-Berufsfachschule für die naturwissenschaftlichen Berufe Laborant/-in EFZ und Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin EFZ befinden, ausserdem Unterrichtsräume für die höhere Berufsbildung sowie eine «MINT-Welt» mit Schullabor für die Berufsinformation.

Riesiges Potenzial

An der Grundsteinlegung, einer gemeinsamen Veranstaltung der Totalunternehmerin HRS Real Estate AG, der Bauherrin Suva sowie des Ausbildungsverbands aprentas als Mieterin, nahmen rund 50 Personen teil. Zwei Lernende aus aprentas-Mitgliedfirmen moderierten den Anlass.

Monica Gschwind, Regierungsrätin des Kantons Basel-Landschaft, Vorsteherin der Bildungs-, Kultur-

und Sportdirektion, wies auf eine Gemeinsamkeit von Bauwesen und Bildung hin: Sowohl eine Grundsteinlegung als auch eine Berufslernlehre seien der erste Schritt zu einem grösseren Ganzen.

Die Berufsbildung sei das Fundament für die kommende Laufbahn, auf das alle Lernenden, die hier ausgebildet werden, später aufbauen könnten. Sie zeigte sich erfreut, dass sich das Polyfeld Muttenz mit dem neuen Aus- und Weiterbildungszentrum zu einem noch bedeutenderen Bildungsstandort entwickle als bisher, mit riesigem Potenzial für Synergien und Zusammenarbeit.

Wirtschaftlicher Erfolg

Mustafa Atici, Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, Vorsteher des Erziehungsdepartements, betonte ebenfalls die Bedeutung der Berufsbildung. Er veranschaulichte das Bildungssystem als Landkarte voller beruflicher Möglichkeiten mit vielen Startpunkten, Wegen und Abzweigungen: «Mit der Grundsteinlegung setzen wir einen zentralen und leuchtenden Orientierungspunkt auf dieser Karte. Dieser Standort wird zum Wegweiser für hochqualifizierte Fachkräfte von morgen.» Das gemeinsame Engagement der Kantone, der Verbände und der Unternehmen sichere den wirtschaftlichen Erfolg in der Region Basel.

Unter den 50 Anwesenden war auch die Muttenzer Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann. Sie hielt zwar keine Rede, erklärte aber auf Nachfrage: «aprentas ist seit

über 20 Jahren in Muttenz und engagiert sich stark in der Berufsbildung für einen attraktiven Bildungsweg. So freut es mich, dass aprentas den neuen Standort im Polyfeld gewählt hat, an dem Labors, Werkstätten und Büros für 13 verschiedene Berufe entstehen. Zudem ist die Nähe zur FHNW mit ihrer Ausrichtung auf Life Sciences von hoher Bedeutung.»

Vernetzung als Basis

Inwiefern ist das nicht nur für Muttenz, sondern auch für die Region wichtig? «Muttenz hat sich zu einem zentralen Ausbildungsstandort in der Nordwestschweiz entwickelt. aprentas befindet sich im Polyfeld in einem Quartier mit Hochschulen, Schulen, Wohnungen und Arbeitsplätzen. Die Vernetzung mit den verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft, Industrie, Gewerbe, Bildung, Politik und Gemeindeverwaltung bilden die Basis für gemeinsame Projekte und einen lebendigen Wirtschaftsstandort.»

Für eine Zeitkapsel, die beim Akt der Grundsteinlegung ins Fundament des Neubaus gelegt wurde, steuerten die Rednerinnen und Redner sowie Lernende verschiedener Berufe aus den aprentas-Mitgliedfirmen symbolische Gegenstände mit Bezug zur eigenen Institution respektive zum Lehrberuf bei.

Die Zeitkapsel als Behälter hatten Lernende gemeinsam mit ihren Ausbildern in der aprentas-Lehrwerkstatt selbst gefertigt.

Basketball Junioren U14 High

Auf zwei Niederlagen folgt ein müheloser Sieg

Der mit diversen jüngeren Spielern angetretene TV Muttenz bezwingt den TSV Rheinfelden klar mit 111:60 (57:23).

Von Reto Wehrli*

Im Gegensatz zur Vor- wird die Rückrunde der U14-Junioren in der Gruppe High nur noch einfach gespielt. Das lässt die Rangliste etwas anfälliger werden für kurzzeitige Einflüsse wie erkrankte Spieler und schwankende Tagesformen. In ihrem ersten Match unterlagen die Muttenzer durchaus erwartungsgemäss den in der Liga tonangebenden Starwings mit 42:107. Einiges überraschender folgte dann auch noch eine Niederlage gegen Liestal (57:85).

Die dritte Partie war das erste Heimspiel. Als Gegner trat der TSV Rheinfelden an, der nach einer niederlagenfreien Vorrunde in der Gruppe Low den Sprung in die Gruppe High gewagt hatte. Das Spielgeschehen lässt sich kurz und bündig resümieren: Der Klassenunterschied zwischen den beiden Mannschaften war eklatant. Obwohl TVM-Trainerin Valerie Stopnicer neben fünf U14-Junioren drei U12-Spieler in der Besetzung hatte,



Gegen die Aufsteiger aus Rheinfelden hatten die Muttenzer leichtes Spiel: Noah Stopnicer, Mattia Santacroce, Diego Wyniger, Julian Bauer und Leo Widmer (rotschwarzweiss, von links) auf dem Durchmarsch zum gegnerischen Korb.

Foto Reto Wehrli

dominierten die Einheimischen das Geschehen von Anfang an. Bereits das erste Viertel liess mit 32:9 keinen Zweifel über die Kräfteverhältnisse aufkommen, und mit 57:23 in der Halbzeit hatten die Muttenzer die Partie schon längst im Griff.

Die beiden grössten Spieler auf dem Feld waren zwar Rheinfelder, aber einen Vorteil vermochten die Gäste daraus nur selten zu ziehen. Die Rebounds landeten im Gegenteil in grosser Zahl in Muttenzer

Händen. Die Einheimischen konnten ihre Wurfchancen dadurch derart vervielfachen, dass es fast zwangsläufig zu einem Korb kommen musste.

Da der dritte Spielabschnitt mit einem Punktstand von 90:41 endete, galt der Ehrgeiz der Muttenzer natürlich dem Überschreiten der 100-Punkte-Schwelle. Den entsprechenden Korb im letzten Viertel erzielte Mattia Santacroce schon nach drei Minuten. In den weiteren Mi-

nuten bis zum Abpfiff erhöhten die Einheimischen ihr Guthaben noch auf 111 Zähler, einschliesslich eines Dreiers von Noah Stopnicer zum krönenden Schluss.

*für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz – TSV Rheinfelden 111:60 (57:23)

Es spielten: Julian Bauer (22), Mattia Santacroce (9), Salih Memis (4), Nicolas Beglinger (28!), Leo Widmer (6), Diego Wyniger (31!), Devin Iyidogan (2), Noah Stopnicer (9). Trainerin: Valerie Stopnicer.

Fussball 1. Liga Classic

Nicht in die Gänge gekommen

Der SV Muttenz enttäuscht gegen Courtételle und verliert mit 1:3 (0:1).

In der Partie gegen den FC Courtételle vermochte der SV Muttenz nicht annähernd an sein Leistungsvermögen der bisherigen Auftritte in dieser Rückrunde anzuknüpfen und musste deshalb eine verdiente 1:3-Niederlage einstecken. Die Baseliener enttäuschten, kaum zu glauben, dass da dieselbe Mannschaft am Werk war, die eine Woche zuvor dank ihrer Zweikampfstärke und defensiven Stabilität so überzeugte. Von Beginn an wirkten sie fähig, liessen dem Gegner viel zu viel Raum und begingen im Spielbau Fehler über Fehler.

Die Gäste erwiesen sich als das klar beste Team, das sich in diesem Jahr auf dem Margelacker präsentierte. Sie agierten in der Abwehr kompromisslos und in der Vorwärts-

bewegung gefielen sie mit ihrem schnörkellosen Spiel. Dies brachte ihnen bereits in der 8. Minute den Führungstreffer ein. Steve Antunes bediente mit dem Absatz wunderbar Adrien Jeker, der die freundliche Muttenzer Begleitung im Strafraum nutzte und erfolgreich abschloss.

Dominante Gäste

Die Einheimischen waren nicht in der Lage, darauf zu reagieren. Sie kamen kaum einmal auch nur in die Nähe des gegnerischen Sechzehners. Courtételle dominierte weiterhin deutlich, liess Ball und Gegner laufen, verpasste aber in der ersten Halbzeit das zweite Tor, als Antunes nach einer präzisen Kopfballvorlage einen Muttenzer ins Leere laufen liess, anschliessend jedoch im Abschluss zu unpräzisierte.

Auch nach der Pause blieb die erhoffte Leistungssteigerung der Rotschwarzen aus. Sie kamen einfach nicht in die Gänge. Das 0:2, das

nach einem Corner fiel, fühlte sich bereits wie eine Vorentscheidung an. Torhüter Felix Löpfe verfehlte am vorderen Pfosten den Ball, der danach vom Körper von Lukas Morger unglücklich direkt ins Netz abgelenkt wurde (56.). Dem dritten Treffer für die Gäste ging ein direkter Freistoss voraus, den Jeker aus gut 25 Metern wunderbar im Latenzkreuz platzierte (70.).

Spätes Ehrentor

Erst nach diesem Drei-Tore-Rückstand gelangten auch den Gastgeber erste nennenswerte Angriffe. In der Schlussphase wurden ihre Bemühungen noch mit einem Erfolgserlebnis belohnt. Manuel Alessio bediente Tobias Mumenthaler, der aus halbrechter Position den kaum beschäftigten Schlussmann Lukas Hipp mit einem präzisen Schrägschuss bezwang (87.). Da es sich dabei allerdings lediglich noch um Ergebniskorrektur handelte und die

Gäste die wenigen verbleibenden Minuten problemlos ohne weiteren Gegentreffer überstanden, änderte sich an der ersten Muttenzer Niederlage in diesem Jahr nichts mehr.

Über das kommende Wochenende ist der SV Muttenz spielfrei. Seinen nächsten Auftritt hat er erst wieder am Samstag, 15. März. Zu Gast auf dem Sportplatz Margelacker ist dann der FC Münsingen. Anpfiff ist um 16 Uhr.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttenz

Telegramm

SV Muttenz – FC Courtételle 1:3 (0:1)

Margelacker. – 130 Zuschauer. – Tore: 8. Jeker 0:1. 56. Morger (Eigentor) 0:2. 70. Jeker 0:3. 87. Mumenthaler 1:3.

Muttenz: Löpfe; Bernauer (46. Morger), Batuhan Sevinc, Estermann, Muelle (46. Alessio); Adamczyk; Mumenthaler, Jankowski, Suter, Napoli (74. Bai); Pergjoka (74. Kaan Sevinc).

Laufsport

Ein kleines Jubiläum für alle Teilnehmenden und ihre Familien

Der MuttENZ Marathon geht in die 15. Runde und bietet wiederum abwechslungsreiche Strecken und eine herzliche Atmosphäre.

Von Ivo Amrein*

Am Sonntag, 23. März, wird der 15. MuttENZ Marathon gefeiert – ein kleines Jubiläum, das Läuferinnen und Läufer aller Altersgruppen und Leistungsstufen zusammenbringt. Der Event bietet eine Vielzahl an Distanzen – vom klassischen Marathon über den Halbmarathon, den 10-Kilometer-Lauf, 10-Kilometer-Walking und den 4,7-Kilometer-Sprint bis hin zu den Kinder- und Schülerläufen. Damit ist für jede und jeden die passende Herausforderung dabei.

Obwohl der MuttENZ Marathon eine kleine, familiär organisierte Laufveranstaltung ist, hat er sich als Geheimtipp etabliert und ist bei vielen Läuferinnen und Läufern sogar zu einem Highlight in der Schweizer Laufszene geworden. Bekannt für seine abwechslungsreichen Strecken und die herzliche und familiäre Atmosphäre bietet der Event den Teilnehmenden ein einzigartiges Erlebnis, bei dem der Spass am Sport und das Lauferlebnis im Mittelpunkt stehen.

Das OK des MuttENZ Marathons und seine zahlreichen Helferinnen und Helfer freuen sich sehr, dieses kleine Jubiläum mit so vielen sportbegeisterten Menschen feiern zu dürfen. Der MuttENZ Marathon steht für Ausdauer, Teamgeist und eine Veranstaltung, bei der sich jeder willkommen fühlt. Für alle Teilneh-



Sport und Spass für Menschen jeden Alters: Der MuttENZ Marathon bietet sämtliche Facetten einer gelungenen Laufveranstaltung.

Fotos Marek Stössinger

menden und Besucherinnen und Besucher gibt es zudem eine Festbeiz, in der nach dem Lauf gemeinsam gefeiert und entspannt werden kann.

Die Startplätze sind auf 700 Teilnehmende begrenzt – melde dich schnell an, um dir einen Platz bei diesem einzigartigen Event zu

sichern! Weitere Informationen und Anmeldung gibt es online unter www.muttENZ-marathon.ch.

*Präsident MuttENZ Marathon

Tischtennis NLA

Rio-Star verliert die Tabellenspitze

Die MuttENZer bezwingen Lancy und unterliegen Carouge.

MA. Mit zwei Heimspielen in der Turnhalle Kriegacker gegen Genfer Mannschaften ging es am vergangenen Wochenende für den TTC Rio-Star MuttENZ in der Meisterschaft weiter. Die Gegner ZZ-Lancy und Carouge, die auf Rang 3 und 4 liegen, sind ebenfalls auf Playoff-Kurs, entsprechend gewarnt war der Leader.

Die mit Cédric Tszanz, Pedro Osiro und Elias Hardmeier angetretenen Baselbieter trafen mit Lancy auf den erwarteten schweren Gegner. Gleich die ersten vier Spiele gingen über fünf Sätze, dreimal hatten die Gäste dabei das bessere Ende für sich. Doch Tszanz und Hardmeier zeigten Nervenstärke, entschieden die beiden nächsten Einzel mit 3:0 für sich und glichen zum 3:3 aus.

Das Momentum war nun auf MuttENZer Seite. Die Einheimischen gewannen das Doppel sowie

die nächsten beiden Einzel und setzten sich nach knapp dreieinhalb Stunden schliesslich mit 6:3 durch.

In gleicher Besetzung trat Rio-Star auch am Sonntag an. Doch dieses Mal passte nicht viel zusammen. Sämtliche Einzel gegen Carouge gingen verloren, dabei wurde es nicht einmal eng. Dreimal setzten sich die Gäste in drei und dreimal in vier Sätzen durch. Nach rund eineinhalb Stunden stand mit den Genfern der verdiente Sieger fest. Mit einem 6:0 im Kriegacker unterstrichen die Carougeois ihre

Playoff-Ambitionen, während Rio-Star die Tabellenspitze an Lugano verlor.

Ihre nächsten Liga-Einsätze haben die MuttENZer am Wochenende vom 29. und 30. März. An diesen Tagen geht es jeweils auswärts gegen die Young Stars aus Zürich sowie Neuhausen.

MuttENZer Anzeiger
www.muttENZeranzeiger.ch

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 9. März, 10 h: Dorfkirche, Faschnachts-Gottesdienst. Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: Gassenküche Basel.

Wochenveranstaltungen

Mo, 10. März, 19 h: Pfarrhaus: Gebet für MuttENZ.

Mi, 12. März, 9 h: Begleiteter Seniorvormorgen/Hilf mit.
12 h: Feldreben: Mittagsclub.

Do, 13. März, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 14. März, 15 h: Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki.

www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 8. März, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 9. März, 1. Fastensonntag
8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 10. März, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Do, 13. März, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennoniten-
gemeinde Schänzli

So, 9. März, 10 h: Sing-Gottesdienst, Lieder und Lesungen.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten und Teenie-Programm «HeavenUp».

www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Breitestrasse 12

So, 9. März, 10 h: Gottesdienst, Kids-treff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Bürgergemeinde

Hilfe beim Astfron

Die Seniorenwandergruppe des TV MuttENZ hat sich, wie jedes Jahr, tatkräftig für die Bürgergemeinde engagiert. Nur kurz von einer wohlverdienten Kaffeepause unterbrochen, trugen die motivierten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde drei Stunden lang die frisch geschnittenen Äste der Kirschbäume im Heidenkraut zusammen. Auch dieses Jahr werden die Äste vom Zoo Basel abgeholt, wo sie den Tieren als Futter und Beschäftigung dienen. Der Bürgerrat bedankt sich herzlich für diesen wertvollen Einsatz für Natur und Gemeinschaft!

Veronika Del Zenero, Präsidentin
der Bürgergemeinde MuttENZ



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal

Was ist in MuttENZ los?

März

So 9. Von Mythen und Geschichten
14 bis 17 Uhr, Sammlung
Andreas Ernst,
Obrechtstrasse 14,
www.sammlungandreasernst.ch

Fürsuntig
18.15 Uhr, ab mittlere Burg,
Wartenberg.

Do 13. Schnupperkurs Elektronik
9 bis 12 Uhr, baue einen elektronischen Fidget Spinner, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Schnupperkurs Informatik
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, virtuelle Roboter programmieren, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Sa 15. Schlussstrich
15 Uhr, Hauptstrasse.

Di 18. Café International
14 bis 16 Uhr, im Familienzentrum Knopf, Sonnenmattstrasse 4.

Mit Demenz leben
15 bis 17 Uhr, Betreuung von Angehörigen und Demenz-

kranken, Infoveranstaltung mit Stefanie Donati (Alzheimervereinigung eider Basel), Alters- und Pflegeheim zum Park, Eintritt frei.

Kulturstammtisch
Ab 19 Uhr im Kultur-Bistro Mittenza, ungezwungener Austausch über Kultur in MuttENZ, Ideen und Visionen, Vernetzung.

Achtung: Die Gemeindeversammlung findet nicht statt

Do 20. Trauercafé
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

Krimilesung
19 Uhr, Marcel Huwyler präsentiert seinen 6. Band um Violetta Morgenstern, Bibliothek, 30 Franken pro Person, verbindliche Anmeldung bis 14. März (Vorauszahlung).

Fr 21. muttENZer orgelsprossen
19.30 Uhr, Tribulationes, Kath. Kirche, Eintritt frei, Kollekte.

Sa 22. Waldführung
10 Uhr, Thema «Holz als Energiequelle», Treffpunkt beim Parkplatz Zingibrunnstrasse, Referent: Hansueli Vogt, bg-muttENZ.ch

MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.

Di 25. Ökumenisches Forum
19.30 Uhr, Daniel Bogner zum Thema «LGBTQ IA – theologisch-ethische Orientierungen», Kirchgemeindehaus Feldreben, kirchenforum.ch

Kinderkleiderbörse
19 bis 21 Uhr, grosser Saal Mittenza.

Mi 26. Kinderkleiderbörse
9 bis 15 Uhr, grosser Saal Mittenza.

Singen – offen für alle
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Fr 28. Buchvernissage
19 Uhr, Frauen erzählen von ihren Migrationserfahrungen, mit Heike Wach und Cécile Speitel sowie Theresia Bothe (Gesang und Gitarre), Eintritt frei, Kollekte, Anmeldung bis 23. März an heikewach13@gmail.com, beschränkte Anzahl Plätze.

Sa 29. Familienlesung
10 Uhr, Hokus Pokus Oktopus,

Eintritt kostenlos, Familien mit Kindern ab 3 Jahren, Bibliothek.

AMS-Familienkonzert
11 Uhr, mit Balz Aliesch und dem SONOS-Quartett, grosser Saal Mittenza.

Lieder im Raum 8A
16 bis 17 Uhr, Theresia Bothe, Gesang und Gitarre, Lieder über Menschenrechte und Lebensfreude, freier Eintritt, Kollekte, Apéro, 8A am Kirchplatz, Organisation Cécile Speitel.

MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.

So 30. Wär git's zum Znacht?
17 Uhr, eine dramatische Groteske für zwei Personen und ein Piano, Aula Schulhaus Donnerbaum, 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 25 Franken, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf zwei Wochen vor dem Anlass empfohlen bei Papeterie Rössligass Tel. 061 461 91 11.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Technik

Digitale Schätze von gestern und heute: Von der Rechenwalze zum Smartphone

Das Computermuseum beider Basel hält die digitale Technikgeschichte in Pratteln am Leben und lebendig.

Von David Renner

«Die meisten Besucher sagen hier: Wow», berichtet Gerald Süss beim Eintritt in die weite Ausstellungshalle des Computer Museums beider Basel (CMbB). Linkerhand stehen auf mehreren Tischreihen PC (Personal Computer) neben PC, rechterhand sind Regale mit alten Rechenmaschinen gefüllt, die mit «Pioniere & Exoten» angeschrieben sind, in Vitrinen sind Wafer ausgestellt und auf einer Festplatte – mit Glasfenster verschlossen – springt der Lese- und Schreibkopf eifrig herum. Die Regale an den Wänden sind mit zahllosen alten Anleitungen, leicht vergilbten Computerprogrammkartons, CDs und DVDs vollgestellt.

Süss ist Gründungsmitglied und Kurator des Computermuseums beider Basel, hat einige Falten im Gesicht, doch ansonsten verrät wenig sein Alter. Der 85-Jährige ist agil und führt voller Begeisterung und Fachwissen durch die Ausstellungsstücke: «Angefangen hat es mit dem Commodore CBM 4032.» Mit «es» meint er zum einen die Geschichte des CMbB, aber auch ein Stück Computergeschichte Basels. Anfang der 80er-Jahre überzeugte ein Informatiklehrer die Stadt, sechs Commodore CBM zu kaufen, und so wurde der erste Un-



Die Commodore CBM zählen zu den ersten Exemplaren der Sammlung des Computermuseums. Früher wurden sie im Unterricht eingesetzt.

terricht am Computer eingeführt. «Man sagt, die Stadt investierte damals den unvorstellbaren Betrag von fast 100'000 Franken für die Computer. Damit hatten dann Halbklassen Unterricht mit je zwei Schülern an einem Computer», erzählt Süss, der am Gymnasium Bäumlhof Physik unterrichtete. Davor hatten Schüler an einem Terminal über einen Fernschreiber mit einem Computer im Amt für Informatik Basel-Stadt gearbeitet.

Von Kellern ins Museum

Als die Computertechnik voranschritt, wanderten diese ersten Geräte in den Bunker der Schule. Einige davon fanden ihren Weg an die Partnerschule in Riga, wo sie für einige weitere Jahre zur Ausbildung verwendet wurden. Zwei andere gingen an die Heilpädagogische

Schule nach Münchenstein, bevor sie wieder nach Basel und in die Keller wanderten. Dort wurden sie 1999 gemeinsam mit anderen ausgemusterten Rechenmaschinen der Schule entdeckt und zum Grundstock für das zukünftige CMbB. Gerald Süss und sein ehemaliger Schüler Jürgen Hench richteten die erste Sammlung direkt im Luftschutzraum der Schule ein. Bis heute hat das CMbB dort einen Standort.

Wie bei den Commodore fanden auch viele andere Ausstellungsstücke ihren Weg aus Kellerräumen in die Sammlung, denn es hatten viele der Donatoren bis dahin noch gehofft, irrtümlicherweise, dass eine so teure Anschaffung irgendwann wieder genutzt werden könnte. Manche gerieten in Vergessenheit und wurden irgendwann (zwischen

Einmachgläsern, alter Kleidung und Spinnen) wiederentdeckt – und gespendet. Auf die Frage, welchen Computer er sich noch wünschen würde, antwortet Süss wie aus der Pistole geschossen: «Den Apple II!» Der ist zwar mittlerweile ein Vermögen wert und dadurch unerreichbar, doch können er und das CMbB sich zumindest auf einen Nachbau freuen, der demnächst geliefert werden soll.

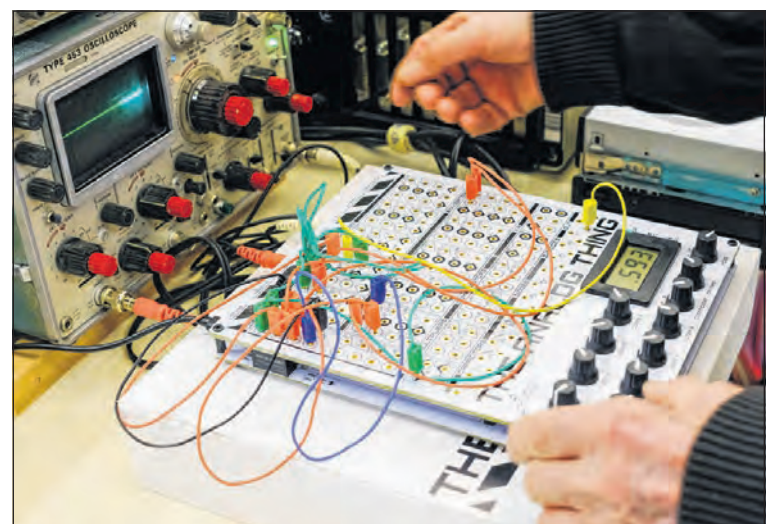
Reparieren aus Leidenschaft

Bei aller Liebe zur Geschichte, es geht im CMbB aber nicht um die unbelebten Maschinen, sondern darum, dass sie funktionieren. Hinter dem Museum steht der gleichnamige gemeinnützige Verein. Die Mitglieder investieren ihre Zeit dafür, die alten Computer am Laufen zu halten. Kaputte Kondensatoren werden ausgetauscht und Schaltkreise repariert. Statt Festplatten, die man früher verwendet hat, sind oft in den alten Computern moderne CF-Speicher verbaut, wie sie auch in Digitalkameras verwendet werden. Schelmisch erklärt Süss, dass diese dieselbe Struktur wie alte IDE-Festplatten zur Datenübertragung haben. Überhaupt ist ein Teil der Arbeit sehr pragmatisch. Denn neben den Computern geht es dem Museum und seinen Mitgliedern darum, dass auch die alten Programme funktionieren.

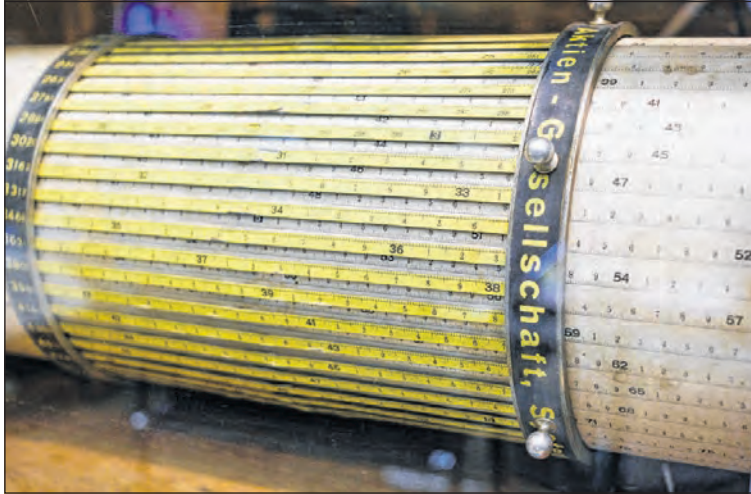
Grinsend öffnet einer von ihnen eine Schublade unter einem unscheinbaren Computer: «Hier sind Festplatten mit allen alten Betriebssystemen, die wir einfach austauschen können: Alles ist da, diverse DOS- und Windows-Programme!»



Gerald Süss ist Gründungsmitglied und Kurator des CMbB. Mit seinem ehemaligen Schüler Jürgen Hench richtete er die erste Sammlung ein.



Analogcomputer bestehen im Prinzip aus Kondensatoren, Spulen und Widerständen. Mit ihnen werden häufig künstliche Instrumente gebaut.



Die logarithmische Rechenwalze ersetzte das mühsame Nachschlagen in Logarithmustafeln.



Das CMbB beheimatet eine imposante Anzahl an PCs. Das Besondere ist, dass alle benutzt werden können.

Im CMbB hat jeder die Möglichkeit, mit alter Software zu arbeiten und zu programmieren. Süss ordnet das ein: «Wir wollen die Computer nicht in Glaskästen stellen, sondern wir wollen zeigen, wie sie einst funktionierten.» Die Computer, die ausgestellt sind, funktionieren praktisch alle und können benutzt werden. Jeden letzten Sonntagnachmittag im Monat öffnet das Museum die Tore, damit man – neben den klassischen PCs – an alten Spielkonsolen die Geschichte der Computerspiele nacherleben kann. Arcade-Maschinen, Nintendo Entertainment System, Sega Dreamcast X-Box und Co. laden in einem gemütlichen Lounge-Zimmer zu gediegenem Retro-Gaming ein. Das Retro Game Lounge, wie auch der grosse Ausstellungsraum, wird dem Museum kostenlos von der Firma ColoBäle zur Verfügung gestellt.

Der Gang durch die Technikgeschichte entwickelt im CMbB einen besonderen Sog – ob für die Besucher oder für die Mitglieder. Im hinteren Teil steht ein IBM 1130. Die Konsole dieses «Mini-Computers» ist knapp 1,50 Meter lang, wiegt rund 300 Kilogramm

und wurde in den Jahren nach 1965, als IBM ihn einführte, zu einem weitverbreiteten Vorläufer heutiger Computer. Das Exemplar stammt aus dem Statistischen Amt Basel, wo es unter anderem für Bevölkerungserhebungen verwendet wurde. Als dessen «Hauptnutzer» in Rente ging, gab man ihm die inzwischen obsoletere Rechenmaschine mit und er eröffnete das Lochkartenmuseum Basel, dessen Bestand 2023 zum grossen Teil vom CMbB übernommen wurde.

Lochkarten statt Disketten

Das Betriebssystem der 16-Bit-Maschine liegt auf einer Festplatte, und rund um den Haupttisch stehen möbelgrosse Peripheriegeräte wie ein Drucker oder das Lochkartenlesegerät. Selbstverständlich gibt es auch eine Lochkartenstanzmaschine und Schränke, wo die Programme auf Lochkarten lagern. Anders als moderne Computer fütterte man den IBM 1130 nicht mit Disketten, CDs oder online, sondern mit Informationen auf Lochkarten aus Karton. Die Informationen wurden als Löcher in 80 Spalten mit zwölf belegbaren Bits eingestanzt und bün-



Alex Dohr hat sich intensiv mit dem «Mini-Computer» auseinandergesetzt, der mit Lochkarten gesteuert wird.

Fotos David Renner



Zum lebendigen Museum gehört auch die einladende Gaming-Lounge, in der sich ein Stück Computerspielegeschichte nacherleben lässt.

delweise eingelesen – diese «Jobs» wurden dann von dem Computer stapelweise (im Batchbetrieb) nacheinander abgearbeitet.

Alex Dohr, Mitglied des CMbB, hat sich intensiv mit dem kleinen Giganten auseinandergesetzt und sogar neue Programme für den Methusalem geschrieben. «Ich habe dafür allerdings einen modernen Computer benutzt, da das die Korrekturen leichter macht.» Für den Übertrag hat er eine Schnittstelle entwickelt, damit er die Lochkarten nicht per Handeingabe beschreiben muss. Mit dem Programm können sich Besucherinnen und Besucher eine Auflistung ihrer Geburtstage ausdrucken lassen – die Eingabe ist dabei allerdings ungewohnt. Der Besucher stanz die Daten selbst in eine Lochkarte. Die Tastatur zum Beschreiben der Lochkarten hat andere Tasten als moderne Tastaturen. Dohr erklärt: «Damals gab es noch keinerlei Standards.»

Das Fehlen von Standards macht es für das CMbB schwierig, die alten Computer am Laufen zu halten. Dohr erzählt, er habe den Vorbesitzer «ausgequetscht», um möglichst

viel über die Maschine zu lernen. «Wir haben zudem das Glück, dass wir die komplette Dokumentation der Maschine haben», berichtet er. Süss ordnet diese glückliche Fügung ein: «Es gibt drei Bereiche der Geschichtsforschung: Die Archäologie des Spatens, die das Ausgraben beinhaltet. Es gibt die Bibliotheken (z. B. des Mittelalters), die das Wissen sammeln und das Dritte sind die Zeitzeugen.» Das Computermuseum versucht alle drei Bereiche zu vereinen: Die Computer werden aus den Kellern geholt, die Programme und Anleitungen gesammelt und archiviert, und das Wissen der Vorbesitzer wird lebendig gehalten. Im Alltag verbindet sich das für die Mitglieder des CMbB für Süss gut: «Wir tüfteln gerne, setzen uns mit Computern auseinander und wenn dabei für die Öffentlichkeit noch etwas abfällt, ist das umso besser!»

Computer Museum beider Basel (Standort ColoBäle, Pratteln, Magnetareal):

Öffnungszeiten mit Anmeldung: Letzter Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr (Führung durch Serverzentrum von ColoBäle möglich).

www.cmbasel.ch

Gemeindeentwicklung

Die nächsten Schritte bei Bredella-West

Beim Bredella-Talk ging es um die nächsten Etappen der Quartiersentwicklung.

Am Mittwoch, 29. Januar, lud die Bredella AG zum ersten Mal nach der Abstimmung zu einem Arealrundgang mit anschliessendem Talk im Bredella Village ein, zu dem sich rund 40 Interessierte einfanden. Felix Bielser und sein Team sorgten dabei für das leibliche Wohl der Gäste.

«Wir freuen uns, endlich loslegen zu können», betonte Tanner zu Beginn und erinnerte an den intensiven und langen Abstimmungskampf, der Pratteln im letzten Jahr bewegte. «Das Ziel heute ist es, den Dialog weiterzuführen. Wir wollen nicht alleine im stillen Kämmerlein weiterarbeiten», versicherte Tanner. Beim Talk sprachen Gemeinderat Philipp Schoch und Katja Lässer, die jüngst die Gesamtprojektleitung für Bredella-West übernommen hat.

Seit der Abstimmung wurden zwei Wettbewerbe abgeschlossen und die Gewinnerprojekte für das Hochhaus und das Baufeld am Grünemattkreisel juriert. Diese werden laut Lässer der Öffentlichkeit im Sommer präsentiert. Schoch zeigte sich als Jurymitglied besonders von dem Entwurf am Kreisel begeistert: «Es hat sich echt gelohnt, dass Implan hier einen zweiten Wettbewerb gemacht hat.



Philipp Schoch, Jan Tanner und Katja Lässer beim Talk. Foto David Renner

Das Resultat ist sehr viel besser als das erste und ich glaube, das gibt einen tollen Auftakt, wenn man von der Autobahn nach Pratteln fährt.»

Ein grosser Schritt für 2025 wird die politische Grundlegung der «Mobilitätsdrehscheibe». Dabei geht es laut Schoch um ein grosses Infrastrukturprojekt mit mehreren Teilprojekten. Die Finanzierung soll zur Hälfte durch den Investor und mit je einem Viertel durch Gemeinde und das Agglomerationsprogramm (Kanton und Bund) getragen werden. Zur «Mobilitätsdrehscheibe» gehören eine bessere Veloverbindung via Velotunnel, ein Veloparking auf der Bahnhofsnordseite mit grosser Halle, die auch die Fussgänger besser an-

bindet, sowie der Busbahnhof. Der Gemeinderat ordnete ein: «Dabei geht es um relativ viele Infrastrukturbauten, um Bredella mit der restlichen Gemeinderichtig zu vernetzen.»

Vorgängig soll dort vor der Salinenunterführung ein neuer Verkehrskreislauf gebaut werden. Mit diesem wird später unter anderem das Hochhaus erschlossen. Davor dient er, den Baustellenverkehr zu ermöglichen. Laut Schoch plane die Gemeinde den Bau für nächstes Jahr an. Der Verkehr wird in der Bauzeit vermutlich im Einbahnregime gelenkt. Das Projekt muss zunächst noch vor den Einwohnerrat und die entsprechenden Gremien.

Neben dem Bericht zu den nächsten Schritten des Projekts stand die

Frage im Raum, ob und wie ein möglicher Standort für das Kantonsspital Baselland auf dem Gebiet «Bredella-Ost» Einfluss auf Bredella-West hätte. Der Kanton prüft für die zukünftige Spitalstrategie auch die zwei Standorte «Salina Raurica» und «Bredella-Ost» in Pratteln (PA Nr. 9/2025, Seite 34). Dafür unterzeichnete der Kanton mit der Ina Invest AG eine Absichtserklärung für den Arealkauf bei Eignung.

Im Gespräch mit dem Prattler Anzeiger ordnete Tanner die Hintergründe ein: «Die Absichtserklärung führt nicht zu einem automatischen Kaufvertrag, wenn sich der Standort eignen würde.» Sie sei vielmehr Grundlage für das kantonale Prüfverfahren. Auf mögliche Folgen eines Spitals auf dem Gebiet angesprochen, antwortete Tanner: «Das wäre eine komplett andere Ausgangslage für Bredella-West», doch ordnet er die Absichtserklärung der Ina Invest ein. Dadurch würde schlicht eine Möglichkeit geprüft, die an die Firma herangetragen worden sei. Einwohnerrätin Dominique Häring, die sich als Kampagnenleiterin des Pro-Komitees für den Quartierplan eingesetzt hatte, sorgte indes nicht um einen möglichen Spitalstandort Bredella-Ost: «Ein Spital ist schon wegen der Störfalllinie nicht realisierbar.»

David Renner

Brauchtum

Fasnachtseröffnung mit dem 500. Butz!

In den 1980er-Jahren war in dieser Zeitung zu lesen, dass der Heischebrauch 1525 in der ganzen Region hätte verboten werden sollen. Das Verbot, wie auch spätere Versuche der Obrigkeit und der Kirche, dem bunten Treiben ein Ende zu bereiten, konnte sich aber nicht durchsetzen. In Pratteln hat sich die uralte Tradition standfest gehalten und zieht seit 500 Jahren immer noch Schaulustige auf die Strassen und den Schmittiplatz. Der Butz startet als Eröffnung der Fasnacht am Samstag, 8. März, um 8 Uhr im Rumpel an der Schauenburgerstrasse 24 (1). Die Route führt über den Schützenweg – Hauptstrasse – Liestalerstrasse – Sodackerstrasse – Gehrenackerstrasse – Oberfeldstrasse – Fröschmattstrasse – Bündtenweg – Oberemattstrasse – Hauptstrasse – Emanuel Büchelstrasse – Vereinshausstrasse. Auftritt um ca. 11 Uhr auf dem Schmittiplatz beim Bürgerhaus (2).

Weitere Route: Hauptstrasse – Burggartenstrasse – Weiherweg,

Bahnhofstrasse – Zollmattweg, Mayenfeslerstrasse – Kirchgartenstrasse – Johann Martin-Strasse – Schmiedestrasse – Hauptstrasse.

Unterwegs wird mit Gloggezügli an den Türen geheischt: Eier, Wein und e Stutz für e Butz (oder

e bitzeli meh!) sollen es sein, sodass die jungen Bützeler für die Fasnacht ein kleines Sackgeld haben. Ein Teil der Einnahmen geht an die Hornbuebe und wohlthätige Prattler Vereine werden mit einer Spende unterstützt. Nach dem Auftritt

kredentz der Verein Bürgerhaus einen Apéro mit von der Bürgergemeinde offeriertem Wein, während der Butz auch dem Madle und Nägeli seine Aufwartung macht.

Lorenz Fluck
für die Butzorganisatoren



Auf dieser Route wird der Butz am Samstag unterwegs sein. Der Tanz findet gegen 11 Uhr statt.

Grafik zVg

Schule

Glückliche Gesichter an der Prattler Schulfasnacht

Gute Stimmung am Umzug der Schulkinder bei trockenem Wetter. Nebst klassischen Sujets gab es allerlei Neues zu sehen.

Von Tamara Jakob*

Am Donnerstag vor den Ferien gehörte der Dorfkern den Schülerinnen und Schülern der Kindergärten und Primarklassen Pratteln. Die Hauptstrasse war bis zum Schmittiplatz gesperrt, viele Verwandte, Freunde und Anwohnende besuchten das bunte Treiben.

Wilde Waggis, fleissige Bienen, Dinosaurier und Hasen sparten nicht mit ihren Ráppli. Die Kinder haben sich Taschen und Leiterwagen mit Süssigkeiten gefüllt, um das Publikum zu beschenken. Kurz vor dem Start vertrieb ein Windstoss wenige Regentropfen, der Himmel war mit dunklen Wolken bedeckt. Das Wetter meinte es dann doch noch gut und die Sonne liess sich blicken.

Der Kindergarten Zweien stellte Regenbögen dar, sie hatten das Wetter der Fasnacht passend als Kostüm an. Ihr Kopfschmuck zeigte auf, wie die Sonne die Wolken vertreibt. Das Grossmatt Schulhaus hatte das Motto Baustelle. Bauarbeiter mit Warnwesten sperrten die Strasse mit Schildern und Absperrband ab, um den Weg für ihre Bagger, Walzen und den grossen Kran freizumachen.

Zwischen den Schulhausteams reihten sich die Guggen und Cliquen ein. Die Unterstützung der Musi-



In seinem natürlichen Lebensraum lebt der Clownfisch im Schutz von Anemonen: Doch bei der Prattler Schulfasnacht fühlten sich die grossen Exemplare auch im Offenen pudelwohl.

Fotos zVg

kanten war grossartig. Den Umzug haben die Nachtfalter, Wyybeeri, Saggladärne, Rumpelpfyer und CB Schnooger begleitet. Das Publikum hat viel zu hören bekommen und bewegte sich mit dem Rhythmus mit.

Düstere Themen fanden am Umzug auch ihren Platz. Man sah eine Armee mit blauen Helmen, die keinen Krieg forderte. Eine Klasse war ganz in Schwarz, Masken und Ráppli ebenso. Sie streckten bunte Schilder in die Höhe und empfahlen den

Zuschauenden, das Leben zu geniessen. Zudem trieben gruselige Auserirdische und Schlossgespenster und Farbenmonster ihr Unwesen.

Ein grosser Fischeschwarm zog vorbei und beeindruckte die Schaulustigen mit ihren tollen Kostümen und den farbenfrohen Larven. Nebst Fischen schwammen auch Schildkröten, Krebse und Quallen mit. Angler versuchten ihr Glück, doch sie fingen nur einen alten Schuh. Zwischen Astronauten und den klassischen Fasnachtsfiguren

wie Pierrot und Waggis gab es auch Spiel- und Filmfiguren als Sujet. So konnte man Mario und die Prinzessin Peach entdecken. Grosse Legofiguren schritten stolz umher, Schneewittchen und die sieben Zwerge, sowie Pink Panther zeigten sich.

Nach einer Stunde war der Umzug vorbei. Viele Leute blieben noch stehen und unterhielten sich lange, die Kinder spielten und verteilten noch eifrig ihre letzten Ráppli.

*für das OK-Schulfasnacht



Wilde Waggis, winterliche Wesen oder wagemutige Hennen: Beim Umzug im Dorf zeigten die Kindergarten- und Schulkinder eine bunte Vielfalt an Kostümen, die sie in den letzten Wochen im Unterricht selbst herstellten. Stimmungsvoll untermalt wurde die Schulfasnacht von Prattler Cliquen.







«Familie bedeutet Zusammenhalt über den Tod hinaus.
Was uns verbindet, bleibt ewig bestehen.»

Traurig aber mit Dankbarkeit im Herzen nehmen wir Abschied von meinem Vater, unserem Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Harding Joerin

3. August 1920 – 27. Februar 2025

Nach einem reicherfüllten Leben wurdest du mit über 104 Jahren von deinen Altersbeschwerden erlöst und durftest zuhause im Senevita Pratteln friedlich einschlafen. Du warst der Mittelpunkt unserer Familie. Wir sind dankbar für deine Liebe und die unzähligen schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit dir.

Wir vermissen dich!

Monique und Urs Netzer-Joerin
Jeannine Joerin-Hall

Die Familien von sieben Grosskindern mit 19 Urgrosskindern
Daniel und Regula mit Saskia und Janik
Marc und Nicole mit Emilia, Mateo und Sofia
Patrick und Manuela mit Tim und Mara
Stephanie und Pascal mit Céline, Jasmine, Cyrill und Melanie
Philipp und Ann-Katrin mit Elin, Niclas und Malin
Natalie und René mit Lian und Kayla
Rebecca und Ian mit Logan, Troy und Skye

Für die Trauerfeier treffen wir uns am Dienstag, den 18. März 2025, um 14 Uhr in der Reformierten Kirche Pratteln. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen kann gerne an den «Freundeverein des Zoo Basel», CH28 0900 0000 4000 4413 2, Vermerk «Harding Joerin», gespendet werden.

Traueradresse: Monique Netzer-Joerin, Dellenackerweg 24, 4146 Hochwald

FIRMA KESSLER

Garantierte Fachkompetenz
und seriöser Ankauf

Pelze, Abendgarderobe, Designertaschen,
exklusive Accessoires, Skulpturen, Statuen,
Porzellan- und Bronzefiguren, Antiquitäten,
asiatische Kunst, Gemälde und Lithografie,
Orientteppiche, Ferngläser, Fotoapparate,
Nähmaschinen, Musikindustrie-Ware, Zinn,
Tafelsilber, Medaillen und Münzen aller Art,
Edelsteine, Schmuck, Barren, Luxus-Uhren.

Expertenschätzung vor Ort

Telefon 076 620 47 96



LÜFTUNGSHYGIENE
DIE SICH LOHNT!

IWS AG

Missionsstrasse 19a, 4055 Basel

T +41 61 721 80 31

sekretariat@iws-swiss.ch

www.iws-swiss.ch

10 % Neukundenrabatt
bei Reinigung
im Einfamilienhaus im März

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Landrat

Quo vadis, Salina Raurica?

Kein Bedarf an weiterer Förderung für den Standort am Rhein.

dr. Landrat Rolf Blatter (FDP) hatte dem Regierungsrat mit seinem Postulat «Salina Raurica neu denken», das er am 20. Oktober 2022 einreichte, Hausaufgaben zur zukünftigen Gestaltung von Salina Raurica aufgegeben. Die Antwort des Regierungsrats vom 3. September 2024 wurde nun auch in der Bau- und Planungskommission (BPK) behandelt. Sie legte am 22. Januar ihren Bericht vor und schrieb das Postulat einstimmig ab.

Hintergrund des Postulats war der Wunsch, die Ansiedlung von Unternehmen auf dem Gebiet Salina Raurica zu fördern respektive Hindernisse aus dem Weg zu räumen, um das Gebiet als Standort für Firmen attraktiv zu machen. Das Postulat nennt als Hindernis vor allem die zerstückelten Besitzstrukturen der Parzellen und den

fehlenden politischen Freipass, um namhafte und wirtschaftsstarke Firmen von einer Ansiedlung zu überzeugen.

In seiner Antwort sah der Regierungsrat die Hauptforderung nach einem Ende der Parzellierung für das Kerngebiet von Salina Raurica bereits als grösstenteils erfüllt an. Alle unbebauten Parzellen in der Gewerbezone gehören bereits der öffentlichen Hand (Kanton und Gemeinden), alle unbebauten Parzellen in der Zone mit Quartierplanpflicht gehören der öffentlichen Hand sowie einer privaten Eigentümerin. Im Rahmen der kantonalen Immobilienstrategie erfolgten dafür Zukäufe und ein Landabtausch mit einem privaten Investor.

Vieles bereits erreicht

Bei der Frage nach einer gezielteren Entwicklungspolitik vonseiten des Kantons für Salina Raurica verwies der Regierungsrat auf bereits geleistete Schritte. Er teilt das Gebiet «Salina Raurica» grob in Ost

und West ein. Salina Raurica West ist in öffentlicher Hand. Hier wurde die Gebietsplanung im Rahmen des kantonalen Richtplans vorangetrieben: Die Entwicklung des Arbeitsplatzgebietes westlich und östlich der Salinenstrasse, die Verlegung der Kantonsstrasse, die Schutzzone «Löli» sowie eine verbesserte ÖV-Anbindung listet der Regierungsrat auf. Andere Inhalte befanden sich aktuell in Umsetzung wie die Auffüllung der Zurlindengrube, die Siedlungsentwicklung «Gallisacher» und die Entwicklung des Rheinparks. Damit seien die Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen gegeben und es gibt bereits Gespräche.

Pratteln planen lassen

Salina Raurica Ost ist eine Zone mit Quartierplanpflicht der Gemeinde Pratteln. Die Quartierplanung ist nach der Abstimmung zur Tramverlängerung vom 13. Juni 2021 sistiert worden und Pratteln hat mit dem Raumentwicklungskonzept (REK) eine strategische

Neubewertung vorgenommen. Den Vorschlag, die Quartierplanpflicht für Salina Raurica Ost aufzuheben, war in der BPK umstritten. Ein Teil begrüsst die Flexibilität, die dadurch für mögliche Firmenansiedlung entstünde, ein anderer Teil lehnte dies ab, da der Kanton und nicht die Gemeinde damit die Entwicklung des Gebietes vorantreiben würde. Mit dem REK hat Pratteln Entwicklungsschwerpunkte identifiziert, die die Gemeinde primär entwickeln möchte. Dazu zählen beispielsweise das ehemalige Hiag-Areal aber auch Grüssenhölzli oder die Bahnhof-/St. Jakobsstrasse. Pratteln plant, die Entwicklung von Salina Raurica Ost erst nach 2035 voranzutreiben. Salina Raurica wird mittlerweile auch als möglicher Standort für das Kantonsspital Baselland geprüft. Eine Antwort auf ein anderes Postulat informiert, dass Pratteln zwei attraktive Fuss- und Radwegverbindungen zwischen dem Bahnhof Pratteln und dem Gebiet Grüssen plant.

Leserbriefe

Prattler Schülerfasnachtsumzug

Ein riesiges Kompliment an alle Mitwirkende, die sich an diesem bunten, kreativen und aufwendigen Schülerfasnachtsumzug beteiligt haben. Die vielfältigen, schönen und lustigen Ideen wurden beeindruckend umgesetzt und von einer beachtlich grossen Zuschauermenge bestaunt. Schön, dass den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geboten wurde, sich aktiv an einem alten Brauch beteiligen zu dürfen. Toll, weiter so!

Yvonne Haug-Leuenberger, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Anzeige

kaiserhof
kaiseraugst

coop
Für mich und dich.

**Spielkarten
sammeln &
gewinnen**

**Entdecke eine neue
Welt des Cosplay**

Augst

Einsprache gegen Quartierplan Gallisacher Ost

dr. Während Pratteln die Entwicklung von Salina Raurica Ost vorerst bis 2035 sistiert hat, möchte die Gemeinde Augst seine Gebiete am Rheinufer entwickeln. An seiner Sitzung vom 21. Januar beschloss der Gemeinderat von Augst den entsprechenden Quartierplan (QP) «Gallisacher Ost». Hier soll ein «attraktives Wohnquartier» entstehen. Gegen den Quartierplan wurde fristgerecht Einsprache eingereicht, was die weiteren Schritte verzögert.

Die Einsprache bezieht sich auf Paragraphen 15 des QP und betrifft die formulierten Energiebestimmungen. Bemängelt wird in der Einsprache, dass die Minimalbestimmungen weder dem Ziel noch dem Geist des revidierten Baselbieter Energiegesetzes entsprechen. Zudem würden auch die Vorgaben der eidgenössischen Energiestrategie 2050 noch die Anforderungen des eidgenössischen Energiegesetzes nicht erfüllt.

**DIE NEUESTEN
BÜCHER** reynhardt.ch

Kirchzettel

Ökumene

Fr, 7. März, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin; 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

So, 9. März, 10 h: ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, kath. Kirche, ökum. Vorbereitungsteam, anschliessend Apéro. In der ref. Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Fr, 14. März, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin; 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfessional (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03, am.hueper@gmail.com.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Di bis Fr, 4. bis 7. März, 9–12 h: Kinderwoche für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin.

So, 9. März, 10 h: ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, kath. Kirche, ökum. Vorbereitungsteam, anschliessend Apéro. In der ref. Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 8. März, 18 h: Kein Gottesdienst, Romana.

So, 9. März, 10 h: ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. Apéro, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 11. März, 14.30 h: ökumenischer Dienstagstreff – Musikalischer Nachmittag mit den Baselland-Strycher, Pfarreisaal.

Mi, 12. März, 17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 13. März, 9.30 h: Kein Gottesdienst, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 9. März, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

So, 16. März, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.



Kirche

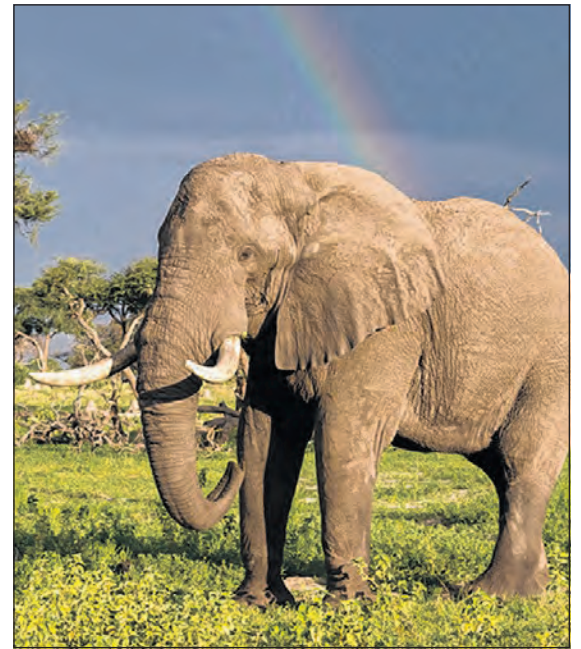
Tierisch nah dran beim Silberband

Der nächste Seniorennachmittag Silberband findet am Donnerstag, 27. März, um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf Bildmaterial der einzigartigen Tierwelt Afrikas freuen, beobachtet von einer Frau, deren Herz für Tiere schlägt. Daniela Lüscher erzählt von ihren Reisen durch Namibia, Botswana, Zimbabwe, Sambia und Süd-

afrika und Abenteuern, die sie seit über 23 Jahren in ihrer zweiten Heimat erlebt. Gemeinsam mit ihrem Partner, oftmals aber auch ganz alleine, ist sie regelmässig als Selbstfahrer im afrikanischen Busch unterwegs. Auf eine sehr authentische, persönliche und berührende Art lässt sie uns an den faszinierenden Momenten mit den Tieren teilhaben.

Anschliessend serviert das Silberband-Team ein feines Zvieri. Die Seniorennachmittage sind öffentlich. Jeder, der etwas Abwechslung von zu Hause in guter Gesellschaft geniessen möchte, bzw. jeder, der Interesse an der Tierwelt Afrikas oder Lust hat wiederum in ein fernes Land einzutauchen, ist herzlich willkommen! Eintritt frei – Kollekte.

Sophia Ris für das Silberbandteam



Daniela Lüscher bringt Bilder und Geschichten aus ihren Reisen durch Namibia, Botswana, Zimbabwe, Sambia und Südafrika ins reformierte Kirchgemeindehaus.

Fotos Daniela Lüscher

Kirche

Fastenzeit digital erlaufen

PA. Der neue SmarTrail führt auf 15 kurzen Themenwegen durch das Baselbiet. Auf den verschiedenen Erlebniswegen kann man wertvolle Inhalte rund um die Fastenzeit entdecken. Jeder SmarTrail beginnt bei der Röm.-kath. Kirche und endet an der reformierten Kirche der jeweiligen Gemeinde. Auch in Pratteln gibt es eine Station zu erlaufen.

Zwischen dem 5. März und dem 21. April laden sechs Gemeinden im Kanton Baselland dazu ein, 15 Stationen rund um die Fastenzeit, Kirche und Glaube zu entdecken. Der SmarTrail wird in ökumenischer Zusammenarbeit des Fachbereichs Jugend und Familie der Röm.-kath. Kirche im Kanton Baselland und der Fachstelle für Jugendarbeit der Reformierten Kirche Baselland organisiert.

Die maximale Distanz jedes Erlebniswegs beträgt zwei Kilometer. Die Besuchenden entscheiden,

ob sie den gesamten Weg auf einmal oder in 15 Etappen erkunden möchten. Am Startpunkt befindet sich ein QR-Code, der eingesehen werden muss. Danach wird man auf den digitalen Themenweg geführt. Mittels digitaler Karte auf dem Smartphone wird man per GPS zu den verschiedenen Stationen geleitet, an denen wertvolle Inhalte rund um die Fastenzeit freigeschaltet werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Startpunkte der SmarTrails:

Arlesheim (Domplatz 16),
Binningen (Margarethenstr. 32)
Ettingen (Kirchgasse 19),
Gelterkinden (Brühlgasse 7)
Liestal (Rheinstrasse 18),
Pratteln (Muttenerstrasse 13)

Dienstagstreff

Basel-Land-Strycher zu Gast

Im nächsten Dienstagstreff grüsst ein ganz besonderer Nachmittag. Der Dienstagstreff wurde vor 23 Jahren im März 2002 gegründet. Das muss natürlich gebührend gefeiert werden. Was wäre dazu passender als lüpfige, urchige aber auch besinnliche Musik und Unterhaltung mit den Basel-Land-Strycher. Das Thema Fasnacht wird ebenfalls nicht zu kurz kommen. Die Basel-Land-Strycher Doris Bacchi, Hackbrett und Gitarre, Madlena Amsler, Geige und Flöte, und Albert Amsler, Klavier und Schlagwerk, haben Spass daran, die reiche Vielfältigkeit der Schweizer Volksmusik zu interpretieren und weiterzuentwickeln.

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich dazu eingeladen, am Dienstag, 11. März, um 14.30 Uhr im grossen Saal der kath. Kirche, Muttenerstrasse 15, mit uns zu feiern. Im Anschluss wird ein feines Zvieri serviert. *Sibylle Waldmeier für das Dienstagstreff-Team*

Handball Herren 1. Liga

Niederlage im Verfolgerduell

Der TV Pratteln NS verliert bei Lausanne-Ville/Cugy mit 27:32 (14:13).

PA. Nach der Heimmiederlage im Derby gegen Birsfelden befand sich der TV Pratteln NS im Zugzwang. Letzten Sonntag musste im Verfolgerduell bei Lausanne-Ville/Cugy unbedingt ein Sieg her, wenn man am Spitzenduo West Crissier und Birsfelden dranbleiben wollte. Gleiches galt allerdings auch für die Lausanner, die ebenfalls noch ein Auge auf die Aufstiegsspiele geworfen haben.

Von Beginn an war spürbar, dass es für beide Teams um viel ging. Die Anfangsphase war von Nervosität und Fehlern geprägt. Es dauerte fast fünf Minuten, ehe der Ball erstmals im Netz lag. Dann begannen sich die Mannschaften, langsam einzugrooven, wobei dies den Waadtländern besser gelang. Sie setzten sich bis zur 18. Minute auf vier Längen ab

(11:7), doch die Gäste zeigten Kämpferqualitäten und bissen sich in die Partie zurück. Mit der Pausensirene besorgte Lars Rickenbacher die erstmalige Prattler Führung.

Das Momentum blieb auch nach dem Seitenwechsel bei den Baseliern, die auf drei Tore davonzogen (13:16, 34.). Dann aber verlor die NS den Faden und die Abschlüsse gerieten immer unpräziser. Die Einheimischen drehten das Spiel und selbst ein Time-out von Gästetrainer Mark Kuppelwieser beim Stand von 20:17 (41.) konnte den Lauf nicht bremsen. Zwar kamen die Prattler in der Folge vereinzelt auf ein oder zwei Tore heran, vermochten das Heimteam aber nicht mehr ins Wanken zu bringen. Lausanne siegte mit 32:27 und zog in der Tabelle an der NS vorbei.

Morgen Samstag, 8. März, gastiert Leader SG West Crissier um 17.30 Uhr im Kuspo. Damit die Westschweizer in den letzten Runden vielleicht doch noch etwas ner-

vös werden, müssen die Prattler ihnen eine Niederlage zufügen und auf weitere Ausrutscher hoffen.

Telegramm

Lausanne-Ville/Cugy – TV Pratteln NS 32:27 (13:14)
Bergières. – 80 Zuschauer. – SR Bader, Petkevicius. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Lausanne, 5-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Christ (2), David Dietwiler (1), Esparza (1), Gassmann, Heinis (1), Ischi, Meier (2/1), Paban (4), Pietrek (3), Rickenbacher (2/2), Spring (8/3), Tester (3).

Bemerkungen: Pratteln ohne Thim Dietwiler (verletzt), Burgherr und Weisskopf (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:1.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 8. März

- 15.45 Uhr: Damen 2. Liga – TV Kleinbasel (Kuspo)
- 17.30 Uhr: Herren 1. Liga – SG West Crissier (Kuspo)

Fussball

Die Vorbereitungen fürs Grümpeli laufen

PA. Das Grümpeli des FC Pratteln findet in diesem Jahr vom 20. bis 22. Juni statt und wird erneut vom gleichen OK-Team wie im Vorjahr organisiert.



«Die grosse Unbekannte für dieses Jahr ist die Baustelle des neuen Clubhauses. OK-Präsident Rocco Verrelli und sein Team sind sich der Situation bewusst und haben vorsichtig mit der Planung begonnen», schreibt der Verein in einer Mitteilung.

Erneut wird in mehreren verschiedenen Kategorien gespielt. Weitere Informationen zu den Kategorien und zum Ablauf sowie die Möglichkeit, ein Team anzumelden, gibt es auf der Homepage des FC Pratteln (www.fcpratteln.ch) unter der Rubrik «Events».

Anzeigen

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08

Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



e Teil vom Dorf

Bürgergemeinde Pratteln

Wir laden freundlich ein zur

Waldputzete

am Samstag, 22. März 2022, um 8.00 Uhr

Treffpunkt: 8.00 Uhr beim Werkhof Ebnet

Mitfahren: 7.45 Uhr ab Schmittiplatz

Zu empfehlen sind gutes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe und der Witterung angepasste Kleidung.

Revierförster Markus Eichenberger wird vor Ort über die Arbeitseinsätze informieren. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Willkommen sind ALLE – jeglichen Alters und auch Nicht-Bürger*innen.

Die Bürgergemeinde sorgt für die Verpflegung. Das Mittagessen zum Ausklang wird im Werkhof Ebnet eingenommen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende, die einen Beitrag zum Schutz der natürlichen Lebensräume sowie für Nachhaltigkeit und Umweltschutz leisten wollen.

Freundlich laden ein

Bürgerrat und Forstteam

Auch wir leben nicht von Luft allein.

Gratisinserat

Unterstützen Sie Menschen mit einer Atembehinderung in der Region.



Spendenkonto: 40-1120-0
llbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 10/2025

Ein farbenfroher Fasnachtsumzug der Primarschule Pratteln

Am Donnerstagnachmittag um 16 Uhr war es wieder so weit: Die Primarschule Pratteln zog mit einem farbenfrohen und fröhlichen Fasnachtsumzug durch die Strassen und begeisterte die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mit kreativen Kostümen und viel guter Laune verwandelten die

Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit ihren Lehrpersonen, die Umgebung in ein fasnächtliches Farbenmeer. Mit fantasievollen Kostümen zeigten die Kinder eindrucksvoll ihre Kreativität und ihr Engagement. Musikalisch begleitet wurde der Umzug von Guggemusik, Pfyffer und Drummler, die für eine mitreissende Stimmung sorgten.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung, Guggemusik, Pfyffer und Drummler sowie an alle Helfer und Helferinnen, die diesen besonderen Anlass mit viel Herzblut und Einsatz ermöglicht haben. Ihr Einsatz hat den Fasnachtsumzug zu einem unver-

gesslichen Erlebnis gemacht und die Freude der fünften Jahreszeit in die Gemeinde Pratteln gebracht.

Wir freuen uns bereits darauf, in zwei Jahren wieder gemeinsam die Schulfasnacht in Pratteln zu feiern!

*Chantal Stingelin-Holowka
(im Namen des Schulrates)*



Kluger Rat – Notvorrat

Nach der Notvorratskampagne im Oktober 2024 hat das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung jetzt auch die Notvorratsbroschüre aktualisiert. Sie enthält neu auch die QR-Codes für den Notvorratsrechner sowie das Lehrvideo. Ausserdem ist sie inhaltlich gestrafft worden. Die neue Broschüre ist im Shop der Bundespublikationen verfügbar.



Baugesuche

Swisscom (Schweiz) AG, Grossepeterstrasse 24, 4002 Basel Bahnhof. **Nachträgliche ordentliche Bewilligung Korrekturfaktor ohne Änderung an der Mobilfunkanlage/PRLA.** Parzelle Nr. 2337, Wyhlenstrasse 12, Pratteln.

Atici Dogan u. Aynur, Hagenbachweg 21, 4133 Pratteln. **Fassadenänderung/Aussentreppen.** Parzelle Nr. 602, Neusatzweg 24, Pratteln.

Neuenschwander Daniel Markus u. Urech Marc, Schauenburgerstrasse 10, 4133 Pratteln. **Wärmepumpe.** Parzelle Nr. 67, Schauenburgerstrasse 10, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 17. März 2025** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Fasnacht

Morgen geht es los! Butz, Fүүr, Umzug und Co.

Morgen Samstag ist es so weit und die Prattler Fasnacht 2025 kann beginnen! Der Samstag beginnt traditionell mit dem Auszug vom Butz, der gegen 11 Uhr vor dem Bürgermuseum seine diversen Tänze vorführt: lautstark unterstützt von der Hornbläser und Chläpperer-Gruppe «Hornbuebe Alti Garde»!

Auf dem Mayenfels arbeiten die Fүүrbieger beim «Endbiege» daran, das Fasnachtsfeuer zu stapeln, welches dem Winter am Sonntagabend um 19 Uhr den Garaus macht! Um 15 Uhr präsentieren die Schneemänner beim Schneider Buur im Zollmattweg ihren Schneemaa und offerieren den Interessierten einen Apéro! Mit dem Sternmarsch in Richtung Alte Dorfturnhalle um circa 18.30 Uhr beginnt dann die Prattler Fasnacht 2025 mit der Opening-Party in der Halle, die am TV Pratteln NS betrieben wird und von den CB-Schnogger dekoriert wurde, so richtig!

Der Sonntag steht dann voll und ganz im Zeichen des grossen Fasnachtsumzugs, der heuer zum 59. Mal stattfindet und um 14 Uhr mittels Böllerschuss in Bewegung gesetzt wird. Nach dem Umzug gibt es eine feine Mählsuppe und die Atmosphäre im Dorfkern kann genossen werden, inklusive Guggenkonzert vor der Alten Dorfturnhalle. Am



Morgen beginnt sie endlich, die Prattler Fasnacht 2025! Butz, Yhorne, Sternmarsch, Umzug, Fүүr und Schneemaaverbrenne bieten ein vielfältiges Programm: Nicht zu vergessen Cherus, Bangg und Co. Fotos Archiv

Abend sind dann ein erstes Mal die diversen Schnitzelbänkler unterwegs. Vielleicht gibt es auch wieder ein Mitternachtspfyffen!

Der Freitag, 14. März, beginnt mit dem Kinderumzug, welcher um 15 Uhr startet und durchs Dorf und

via Emanuel-Büchel-Strasse führt, ehe dann im Kuspo die Kinderpolonaise und -Prämierung über die Bühne geht, die der Verschönerungsverein Pratteln organisiert. Die Wagenburg wird eröffnet und bereits ab 14 Uhr begrüsst Sie die Cherus-

Crew von der Musikgesellschaft in der Alten Dorfturnhalle.

Während dem Cherus starten ab 19.30 Uhr die Schnitzelbänkler mit ihrer zweiten Runde durch die Keller und Beizen von Pratteln!

Fasnachtskomitee Pratteln

Was ist in Pratteln los?

März

Fr. 7. Kultur und Kulinarik
Der Kulturabend im Bürgerhaus «Der Pazifik vor dem Untergang» gibt eine Bestandsaufnahme von Urs Wälterlin, Ozeanien-Korrespondent. 18 Uhr Türöffnung mit Kulinarik. Ab 19 Uhr Veranstaltung und ab circa 20 Uhr Barbetrieb. Platzreservierung erforderlich: reservationen@buergerhaus-pratteln.ch.

Sa. 8. End-Biige
Die Fүүrbieger treffen sich um 9 Uhr am Mayenfels zum Endbiege. Für Klein und Gross.

Der Butz fährt us
Der Butz zieht durch Pratteln. Der Erlös aus dem Heischen geht zum grössten Teil an gemeinnützige Organisationen im Dorf. Circa 11 Uhr Tanz auf dem Schmittiplatz.

Schneemaa-Yhorne
Schneemaa-Yyhorne. Schneider-Hof, ab 15 Uhr.

Sternmarsch
Sternmarsch von Cliquen, Tambouren und Gugge zur alten Dorfturnhalle. Ab 18.30 Uhr.

So. 9. Fasnachtsumzug
Grosser Umzug, Dorf, ab 14 Uhr.

Fasnachtsparty
Alte Dorfturnhalle, ab 16 Uhr.

Fasnachtsfүүr
Das Fasnachtsfүүr auf dem Mayenfels. Ab 18 Uhr. Aazünde 19 Uhr. Anschliessend Fackelumzug zum Schneemaa-Verbrenne, Schulhausplatz Grossmatt.

Schnitzelbänk und Gugge
In verschiedenen Beizen und Cliquen-Kellern, ab 19.30 Uhr.

Mitternachtspfyffe
Dorf, 24 Uhr.

Di 11. Dienstagstreff
Der Dienstagstreff gibt sich fasnächtlich. Musikalischer Nachmittag mit dem Trio Basel-Land-Strycher. Für alle Interessierten im Seniorenalter. Saal der katholischen Kirche, 14.30 Uhr.

Fr. 14. Kinderumzug
Grosser Chinderfasnachtsumzug. Start/Ende Kuspo, 15 Uhr.

Wageburg
Wagenclique und Gugge, ab 16.30 Uhr.

Cherus
Organisiert von der Musikgesellschaft Pratteln, ab 18 Uhr.

Fr. 14. Schnitzelbänk und Gugge
In verschiedenen Beizen und Cliquen-Kellern, abends.

Sa. 15. Fasnachtsfүүr
Gemeinsam uffrumme. Mayenfels, 13 Uhr.

Fr. 21. Kaffee-Treff
Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «käftele», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Sa. 22. Waldputzete
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Zu empfehlen sind gutes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe und der Witterung angepasste Kleidung. Werkhof Ebnet, 8 Uhr (Mitfahrgelegenheit, 7.45 Uhr, Schmittiplatz).

Spielnachmittag Aegelmatt-Vogelmatt für Erwachsene
Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit!

Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

Sa. 22. Neues Orchester Basel
Das Neue Orchester Basel spielt das Programm «Imagine a better world», inklusive der Orchesterversion von John Lennons «Imagine». Evang.-ref. Kirchgemeindehaus Pratteln, ab 19.30 Uhr.

Mi 26. Tanznachmittag
Livemusik mit Gio in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19 Moni + Gio.

Do. 27. Fүүrobe im Schloss
Ein lockerer Anlass, wo man sich bei einem Feierabend Bier, einem Glas Wein oder Mineral zum lockeren und unpolitischen Austausch trifft. Einfach eine Mischung aus Stammtisch und Apéro! Schloss, 17 bis 20 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@prattleranzeiger.ch

